

## Rege Beteiligung bei Bürgerversammlung zum Thema Dorferneuerungsplan für Reeßum

### Forderung nach mehr Transparenz

15.01.10

Sottrum - REESSUM (ho) · Mehr als 100 Beteiligte erarbeiteten in 43 offiziellen Sitzungen sowie zahlreichen weiteren Treffen den Dorferneuerungsplan für Reeßum mit seinen Ortsteilen Taaken, Clüversborstel, Schleeßel, Bittstedt und Platenhof. Das Ergebnis sind 100 Maßnahmen, die von einer Anpflanzung zweier Bäume bis zum Dorfgemeinschaftshaus mit einem Investitionsvolumen von mehreren Millionen Euro reichen.



Bürgermeister Wilfried Kirchner (links) stellte zusammen mit Jörn Asaël vom GLL und dem Büro „Mensch und Region“ die Dorferneuerung Reeßum vor.

„Vielen herzlichen Dank für die intensive Mitarbeit“, sagte Wolfgang Kleine-Limberg vom Büro „Mensch & Region“, der mit seinem Kollegen Ivar Henckel die Verbunddorferneuerung betreut. Nun wurde der 180 Seiten umfassende Plan während einer Bürgerversammlung im Reeßumer Gasthaus Seeger den interessierten Einwohnern vorgestellt.

Die Steuerungsgruppe, zu der Mitglieder aller Arbeitskreise und einige Ratsmitglieder gehören, versuchte, die einzelnen Investitionen in kurz-, mittel- und langfristig Umsetzungen einzuteilen. Jedes Dorf sollte dabei angemessen berücksichtigt werden. Bei der Umsetzung aller Projekte, ergäben sich Kosten von rund zehn Millionen Euro. Obwohl eine Förderung von 65 Prozent des Netto-Betrages – also ohne Mehrwertsteuer – möglich ist, sprengt ein so hoher Betrag die Gemeindekasse.

Der ursprünglich vorgesehene Zeitplan, nach Aufstellung des Dorferneuerungsplanes, zu einer Bürgerversammlung einzuladen, wurde umgestoßen, da die GLL (Behörde für

Geoinformationen, Landentwicklung und Liegenschaften) im Dezember mitteilte, dass für 2010 noch Anträge möglich seien. „Da mussten wir handeln, sonst hätte in diesem Jahr noch gar nichts umgesetzt werden können“, erklärte Kleine-Limberg.

Die Steuerungsgruppe wählte fünf Maßnahmen (Schulstraße in Taaken, Straßenbeleuchtung, überörtliche Bepflanzungen, Dach des Dorfgemeinschaftshauses in Clüversborstel sowie die Friedhöfe Taaken und Schleeßel) aus, für die Ende Dezember Förderanträge beim GLL gestellt wurden. Eine Genehmigung durch den Gemeinderat steht noch aus, und die Versammlung für die Bürger fand nun erst nach Einreichung der Anträge statt.

Mit dieser Vorgehensweise waren nicht alle Reeßumer einverstanden. „Woanders hat der Bürger das Gefühl mitgenommen zu werden. Das ist hier nicht der Fall“, kritisierte Eckhardt Hüsing. „Bindet die Leute mehr ein und macht die Vorgänge transparenter.“ Vorbildlich dagegen war die Vorgehensweise in Schleeßel, Bittstedt und Platenhof, wo nicht nur die Arbeitsgruppen tagten, sondern zu drei Bürgerversammlungen eingeladen wurde. „Wir können die Anträge noch zurückziehen“, bot Wilfried Kirchner als Konsequenz an. Außerdem erläuterte Ivar Henckel, dass die Anträge noch bis zum Februar ergänzt werden könnten. Da sich niemand für eine Rücknahme aussprach, wird im März beim GLL über die Förderwürdigkeit der Projekte entschieden.

Bis zum 28. Februar können für dieses Jahr noch private Maßnahmen beantragt werden. Die Mitarbeiter von „Mensch & Region“ sehen bei 161 Objekten, bei denen historische Bausubstanz erhalten werden kann, diese Möglichkeit. Für eine kostenlose Beratung steht das Büro (Telefon 0511 / 444454) zur Verfügung. „Bevor mit der Umsetzung begonnen wird, muss erst der Bewilligungsbescheid abgewartet werden“, so Kleine-Limberg